



BULLETIN

News zum Projekt Insel Museum Rheinau

AUGUST 2022

AUSGABE 13

INSEL MUSEUM RHEINAU

Verein Insel Museum Rheinau:
Wir arbeiten am Museum auf der
Klosterinsel Rheinau.

Präsident:

Daniel Grob, Dr.med. Rheinau
praesident@museumrheinau.ch

Vorstand:

- **Werner Senn**, Finanzen und
Mitgliederadministration
insel@museumrheinau.ch
- **Lorenz Schreiber**, lic iur.
Aktuariat
- **Markus Späth**, lic phil I.
Kommunikation
- **Margrit Sutter**
Protokollführung
- **Susanne Grieder**, MAS
- **Walter Bersorger**, lic.phil I.

Museumskonzept durch:



www.imraum.ch

Die konzeptionelle Arbeit wurde
unterstützt durch:



**Kanton Zürich
Lotteriefonds**



Liebe Mitglieder, FreundInnen und Interessierte

Willkommen zum dreizehnten **Bulletin!**
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.



Zum Museumsprojekt

Wie im letzten Bulletin vom Juli 2022 erwähnt, ist die Zürcher Regierung leider erneut nicht auf unser Gesuch eingetreten, was uns ausserordentlich enttäuscht hat. Wir sind damit immer noch in einer «**Hängepartie**».

Es kursierten in der Presse auch unkorrekte Informationen. In diesem Bulletin möchten wir Sie deshalb in aller gebotenen Kürze informieren:

- Was überhaupt ein modernes Museum ist,
- was wir mit unserem Museumsprojekt bezwecken und
- wir laden Sie ein, Ihre Meinung dem Präsidenten mitzuteilen.



Was ist ein modernes Museum?

Für die Beantwortung dieser Frage eignet sich die Museumsdefinition sehr gut, die im August am Jahreskongress des „International Council on Museums ICOM“ in Prag diskutiert wird:

„Ein Museum ist eine gemeinnützige, dauerhafte Einrichtung im Dienste der Gesellschaft, die materielles und immaterielles Erbe erforscht, sammelt, bewahrt, interpretiert und ausstellt. Öffentlich zugänglich, barrierefrei und integrativ fördern Museen Vielfalt und Nachhaltigkeit. Sie arbeiten und kommunizieren ethisch, professionell und unter Beteiligung von Gemeinschaften und bieten vielfältige Erfahrungen für Bildung, Vergnügen, Reflexion und Wissensaustausch.“

Kurz gesagt: Museen sind viel mehr als ein paar verstaubte Vitrinen. Sie sind gesellschaftlich unverzichtbar: Sie dienen der Bildung, Unterhaltung, Reflexion und des Austausches; sie erzählen Geschichte(n), sammeln, bewahren, interpretieren und stellen aus. Sie stehen im Dienst der Gesellschaft und werden deshalb zu Recht auch von der Öffentlichkeit mitfinanziert. Museen sind „Kulturmaschinen“.



Was bezwecken wir mit dem Museumsprojekt im Kloster Rheinau?

Und warum ist es für das Kloster, für Rheinau, das Weinland, den Kanton Zürich und die Schweiz so wichtig?

Viele gute Gründe sprechen für die Realisierung unseres Projekts (da sind wir uns mit dem Regierungsrat 2009 einig):

- Das Museum auf der Insel Rheinau ist primär ein Wunsch/**Beschluss des Regierungsrates** (RRB 944 vom 10.6.2009). Unser Verein sieht sich nicht als Bittsteller, sondern als zivilgesellschaftlicher Hilfesteller für die Umsetzung eines regierungsrätlichen Willens.
- **Der Kanton hat bereits massiv vorinvestiert:** zunächst die Machbarkeitsstudie von Bill/Greiner im Jahre 2010 (Auftraggeber: Denkmalpflege), dann der Lotteriefondsbeitrag für unser Projekt (SFR. 250'000.-) und die Kosten für die Arbeit des externen Gutachters, der im Jahre 2018 unser Konzept prüfte (Auftraggeber Immobilienamt). Das Sozialamt hat das Inklusionsprojekt mit der Fachhochschule Nordwestschweiz mit 20'000.- finanziert. Alles zusammen hat der Kanton bis jetzt deutlich über 300'000.- investiert.
- **Der Verein Insel Museum Rheinau hat** in der vergangenen 9 Jahren **ebenfalls massiv vorinvestiert** (durch Freiwilligenarbeit in den Tausenden von Arbeitsstunden und durch rund 50'000.- an Mitgliederbeiträgen. Wir leisteten deutlich über 80 Sitzungen (Vorstand, Museumsentwickler und kantonale Ämter).
- **Unser Projekt ist politisch bestens abgestützt:** Sowohl die Gemeinde Rheinau wie die Bezirksgemeinden (Entscheid Gemeindepräsidentenverband) haben Abstimmungen betr. Betriebsbeiträgen hinter sich.
- **„Privatisierung“ der Klosterinsel?** Es kann und darf u.E. nicht sein, dass die Zürcher BürgerInnen und SteuerzahlerInnen Dutzende von Millionen in die Sanierung des Klosters investieren, um dann ausgeschlossen zu werden: Es braucht einen öffentlichen Zugang in die innere Klosteranlage – der Garant dafür ist das Museum.
- **Drei Sammlungen in Rheinau** (die ersten zwei sind kantonale) könnten von der Existenz des Museums profitieren und so auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden: Die beeindruckende Objektsammlung im **Kulturgüterschutz-Bunker in Rheinau, das Lapidarium** wie auch die **Dokumentationsstelle** der Gemeinde Rheinau.

- **Unser Museumsprojekt ist innovativ:**
 - a) **museologisch top** mit einem Alleinstellungsmerkmal (Psychatriegeschichte), das schweizweit relevant ist
 - b) **nachhaltig** durch Entwicklung moderner Klimatisierungstechnik (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften)
 - c) **inklusiv** durch Planung des Einbezugs behinderter Menschen (Projekt Fachhochschule Nordwestschweiz)
- Unser Projekt führt zu **positiven Effekten** für die Gastronomie im Kloster (Restaurant Klostergarten), für kantonale Betriebe (tilia und die Hauswirtschaftsschule auf der Insel), für kantonsnahe Betriebe (Stiftung Fintan, Staatskellerei) und für die sanfte Tourismusedwicklung im Weinland (Besucher- und Informationszentrum BIZ).
- Unser Projekt hat auch **Auswirkungen nach Deutschland:** Projekt Keltenwald in Altenburg-Jestetten durch Staat Baden-Württemberg und Jestetten/Altenburg. Es entstehen Synergien über die Landesgrenzen, die Kontakte sind etabliert.
- Der Verein Insel Museum Rheinau hat **gegen 200 Mitglieder:** Ein Drittel aus Rheinau. Ein Drittel aus dem übrigen Kanton Zürich und ein Drittel aus der Schweiz und dem Ausland (Deutschland, Spanien, USA). Sie alle sind seit Jahren an Bord und erwarten eine Museums-Realisierung. Natürlich wollen wir weitere Mitglieder gewinnen. Aber aktuell ist dies in unserer Hängepartie wohl unmöglich: Wer tritt schon neu einem Verein bei, der seit bald 10 Jahren von einem Museum redet, es aber nicht realisieren kann?



Teilen Sie uns Ihre Meinung mit!

Der Vereinsvorstand wird am am 14. September die aktuell nicht einfache Situation beraten: Sollten nicht bald klar positive Signale aus der kantonalen Verwaltung kommen, befürchte ich persönlich nach nun bald zwei Stillstandsjahren sehr negative Auswirkungen auf unseren Verein (bis hin zur Vereinsauflösung) und damit auch auf das Museumsprojekt. Es wird immer schwieriger, optimistisch zu bleiben...

Ich lade Sie als Mitglied oder SympathisantIn herzlich ein, mir Ihre Gedanken zur aktuell schwierigen Situation, aber auch ihre Wünsche, Ihre Ideen oder Ihre Kritik mitzuteilen – per mail an praesident@museumrheinau.ch.

Mit besten Sommergrüssen, alles Gute!
Und vielen Dank für Ihr feedback und Ihre Treue zu unserem Verein.

Daniel Grob
Präsident Verein Insel Museum Rheinau
praesident@museumrheinau.ch